



Abb. 89 Dormitorium, nördlicher (älterer) Teil (S. 149).

Abb. 90

ohne Kämpfergesimse, die Gurten und Rippen, im Profil gleich dem älteren Teil, laufen unvermittelt auf die Kapitälchen auf. Die Fenster der Ost- und Westwand durchwegs modern (Abb. 90).

Stiegenabgang in das südliche Querschiff der Kirche, in der Anlage ursprünglich, in der Form von 1731 (Reg. 213).

Barocke Türen zur Sakristeistiege, rechteckig, mit kräftig profiliertem Rahmen; darüber verkröpfter Segmentgiebel, auf dem seitlich Putten sitzen, und der in der Mitte von einer Vase mit Ziegenkopf bekrönt wird; gute Arbeit. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. Vielleicht nach dem Entwürfe Giovanni Giulianis.

Zwei Türen in den Bibliothekstrakt mit einfacher Holzumrahmung, grün-schwarz marmoriert. Toskanische Pilaster auf hohen Sockeln mit verkröpftem Gebälk ohne Ornamentik. Ende des XVII. Jhs.

Gemälde siehe S. 189, n. 4—8.

Skulpturen

Skulpturen:

Abb. 91

1. An der Nordwand. Kreuzabnahme, figurenreiche, frei plastische Gruppe, etwas unter Lebensgröße, Holz, gelblichweiß gestrichen, von Giovanni Giuliani (Abb. 91).

Abb. 92

2. An der Südwand vor einer gemalten Nische. Hl. Sebastian, auf hohem Sockel, überlebensgroß, Holz, gelblichweiß gestrichen (Abb. 92).

Abb. 93

3. Ebenso hl. Rochus, Gegenstück zu dem vorigen. (Abb. 93.) Beides vorzügliche Arbeiten von Giovanni Giuliani aus der letzten Schaffensperiode, aufgestellt unter Robert Leeb (1728—1755, vgl. Reg. 208).

Die an der Westseite anschließenden Räume (Schatzkammer und Paramentenkammer) über dem Kreuzgang gehören nicht zur ursprünglichen Anlage.

Südlicher Trakt.

Sommerrefektorium

Sommerrefektorium: Ursprünglich zwei Räume: Kalefaktorium (östlicher Teil) und altes Refektorium (westlicher Teil). (Vgl. Baugeschichte, S. 10.) Die Türe in das ehemalige Kalefaktorium vermauert, rundbogig ohne Bogenfeld, Leibung mit einmaligem Rücksprung mit eingestellter Säule; Basis und Kämpfer-



Abb. 90 Dormitorium, südlicher (jüngerer) Teil (S. 150).

gesimse gleich dem Kreuzgang, Knospenkapital mit kugelförmigen Knospen, links einreihig, rechts zweireihig, Archivoltpprofil gleich dem der Kreuzgangfenster (Abb. 94).

Abb. 94

Die Türen in das Refektorium (gegenüber dem Brunnenhaus) und in den westlich anschließenden Vorraum rechteckig, mit barocken Rahmen aus Privatonmarmor, gleich der Türe in das sogenannte „Untere Dormitorium“.

Rechteckiger Raum, an der östlichen Schmalseite die Ecken abgestumpft, mit eingebauten Wandschränken. Korbogentonne mit Stichkappen, die sich im Scheitel berühren, und rundbogigem Schildbogen. 1.—5. Stichkappe (von Westen) gleich breit, Tonnenzwickel zwischen der 5. und 6. Stichkappe wesentlich breiter als die vorhergehenden, ebenso die 6. Stichkappe breiter, der Tonnenzwickel zwischen der 6. und 7. Stichkappe noch breiter, die 7. Stichkappe dagegen schmaler als die normale Breite (Abb. 95).

Abb. 95

An der Südseite sieben rechteckige breite Fenster in tiefen, korbogenförmig geschlossenen Nischen. In der Mitte der Westwand und im 3. Joch der Nordwand Türen, kräftig profilierter Rahmen aus schwarzem Privatonmarmor, reiche Bekrönung mit nach außen gekehrten Segmentbogenfragmenten, in der Mitte weibliche Maske in einer Muschel (Stukko). Sehr gute Arbeit nach dem Entwurf Giovanni Giulianis von 1712 (vgl. Reg. 183, 201). Über der Türe der westlichen Stirnwall ovals Porträt des Abtes Clemens Scheffer (Öl auf Leinwand) in vergoldetem Holzrahmen; darüber Kartusche mit dem Wappen des Abtes Franz X. Seidemann und der Devise: *Utile dulci*. Darüber Chronogramm: *D. D. Xaverio mandante haec cuncta renovata* (1826), links in einem



Abb. 91 Dormitorium, Kreuzabnahme von Giovanni Giuliani (S. 150).

Kartusch (Chronogramm): *D. D. Mariani praesulis gratia favore ac ducture vixi* (1786); rechts ebenso: *D. D. Clemens Antistetes industria exurexi* (1687). Über der nördlichen Türe ovales Porträt des Abtes Robert Leeb, darüber Kartusche mit dem Wappen des Abtes Franz X. Seidemann mit der Devise: *Prodesse magis quam praesse*.

Sockel der Wand mit eingelegter Holzverkleidung (Bandelwerk); darüber ovale Medaillons, umrahmt mit Voluten und Rankenwerk, weiß auf grünlichgrauem Grund; ebenso an der Leibung der Fensternischen (an der Wölbung der Fensternischen durch Malerei imitiert). In den Medaillons allegorische Darstellungen der geistlichen Tugenden (Öl auf Leinwand): 1. (von Osten, hochoval) Die drei himmlischen Tugenden Fides, Spes und Caritas mit spielenden Putten, darüber in hebräischen Buchstaben Jachwe. 2. (breitoval wie alle folgenden) Klugheit mit Spiegel und Schlange, schwebende Putto mit Taube. 3. Gerechtigkeit mit Wage und Szepter, an ihr Knie gelehnt schlafender Putto, ein anderer mit Faszes. 4. Mäßigkeit, in schlichtem weißen Gewande, ein Putto leert Wasser in einen Krug, ein anderer schwebend mit Palmzweig. 5. Stärke, mit Brustharnisch, Lanze und Helm, an einen Löwen gelehnt, ein Putto hält Schild und Eichenzweig. 6. Demut, vor ihr Krone und Szepter, von einem schwebenden Putto gekrönt, ein anderer spielt mit einem Lamm.

In den Lünetten (Öl auf Leinwand): 1. Ohne Legende. Der hl. Bernhard empfängt seinen jüngsten Bruder, der sich dem geistlichen Stand widmet. 2. Ohne Legende. Der hl. Bernhard überreicht dem Papst die Ordens-

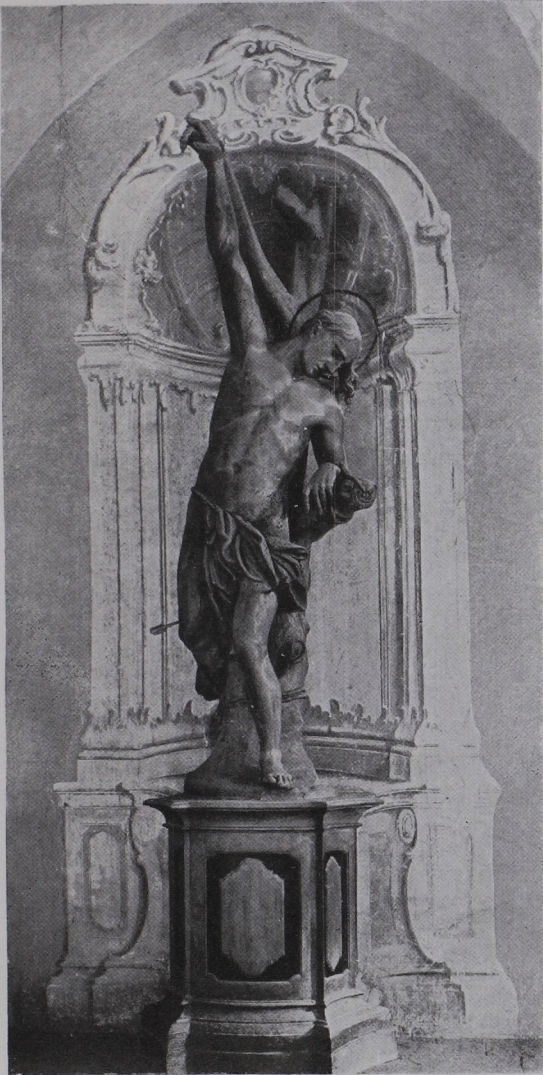


Abb. 92 Dormitorium.
Hl. Sebastian von Giovanni Giuliani (S. 150).



Abb. 93 Dormitorium.
Hl. Rochus von Giovanni Giuliani (S. 150).

regeln; im Hintergrund der Heilige vor dem Papst predigend. 3. *B. Conradus XIX. Grtis Cistercij S. R. E. Cardinalis, Legatus a latere oblatum Pontificatum recusavit digitos noctu pro lumine habuit.* — *Conventus S. † 1704.* Der Heilige in der Nacht beim Lichte seiner flammenden Finger schreibend, während sich über ihm der Himmel öffnet; mit der Linken weist er die Tiara zurück; im Hintergrund empfängt er als päpstlichen Legat eine Ordensmission. 4. *B. Bonifacius Episcopus Lausanensis Ordinis Cisterciensis vir magnae sanctitatis* — *Conventus S. † 707.* Der Seelige die Messe lesend, während sich der Himmel öffnet und Engel assistieren; im Hintergrund erscheint ihm am Sterbelager Maria mit dem Christuskind. 5. *S. Malachias Ord. Cisterc. Archiep. et primas Hyberniae Sedis Aplicae legatus scriptor eccl. in patrandis miraculis S. Bernardi aemul.* — *Conventus S. † 706.* Der Heilige in Bischofsornat; im Hintergrund seine Aufbahrung, während der hl. Bernhard die Totenmesse liest. 6. Ohne Legende. Vision des hl. Bernhard, im Hintergrund der Tod des Heiligen in Anwesenheit des Papstes und des Königs von Frankreich.

An der östlichen Stirnwand in der ganzen Breite der Wand rundbogiges Bild (Öl auf Leinwand). Die Speisung der Viertausend. *Sign. Martinus Altomonte Pinxit Viene Ao 1742 Aetatis sue 83.* In kühlem, grünlich blauem, silbrigem Ton, tiefe Schatten, daraus hervorleuchtend Christus in hellrotem Unterkleid und dunkelblauem Mantel; derselbe hellrot noch spärlich verwendet an dem Mantel eines Apostels und am Tuch der sitzenden Frau rechts im Vordergrund. Die Tradition, der sitzende Mann im Vordergrund sei ein Selbstporträt des Malers, ist unhaltbar. Gut erhalten, nur der Firnis stellenweise getrübt. (Abb. 96.)

Abb. 96



Abb. 94 Türe des ehemaligen Kalefactoriums (S. 151).

Gewölbe: Stuckierung, weiß auf hellgrünem Grund; in den Gewölbezwickeln stehen auf dem Kämpfergesims Putten (Stuck), welche Kartuschen mit Grisaillemalereien (Stifterbilder) tragen. In den Stichkappen ebenfalls Stuckkartuschen von Füllhörnern umfaßt, mit Grisaillemalereien. An der Tonnenwölbung abwechselnd rechteckige Bilder in Stuckrahmen und Kartuschen mit Cherubsköpfen in Stuckrelief. Die Malereien durchwegs al fresco.

1. (Von Osten). In der Mitte: Die göttliche Weisheit, auf Wolken thronend, in der Rechten Szepter mit dem Trinitätssymbol, in der Linken die Himmelskugel. In dem Zwickel: Hohenpriester reicht einem Jüngling Brot und Schwert. *Roborat et armat.* — Elias von dem Raben gespeist. *Pascitur et pascit.*

2. Stichkappen ohne Bilder. *Bona nobis in Austria fundata — Bona nobis in Hungaria fundata.*

3. In der Mitte: Das letzte Abendmahl. *Libat dulciter et potat reficiens.* In dem Zwickel: Abraham und Melchisedek. *Praeest et providet.* — Christus mit der Samariterin am Brunnen. *Prodesse cupit.*

4. In den Stichkappen: *Sanctus Leopoldus marchio ob primariam et principalem monasterii fundationem anno 1136.* — *Emericus rex Hungariae ob fundationem nobis aulam regiam anno 1202.*



Abb. 95 Sommerrefektorium (S. 151).

5. In der Mitte: Maria Magdalena salbt beim Gastmahl Christo die Füße. *Discite quo dolore ardet, quae flere inter epulas non erubescit. S. Gregor. Homil. XXXIII.* In den Zwickeln: Mann an einem reich gedeckten Tisch. *Mensa lautior corrumpit et simul corrumpitur. — Gedeckter Tisch mit Kruzifix. Optimum est gratia stabilire cor, non scis. ad Hebr. cap. XIII.*

6. In den Stichkappen: *Leopoldus dictus largus sancti filius ob Trumau et maiorem partem sylvae circa annum 1138. — Andreas secundas rex Hongariae ob collatum nobis Münichoffen anno 1217.*

7. In der Mitte: Abraham bewirbt die drei Engel. *Epulum a charitata pendeat.* In den Zwickeln: Bacchus. *Quorum deus venter est. ad Philipp. Cap. 3. — Ein Mann ißt ein Stück Brot in freier Natur. Condimentum optimum james potus sitis.*

8. In den Stichkappen: *Henric. dux Bavariae et Conradus epus Passau. Filij sceti Leopoldi, ob Munchendorff et Sibenvelde circa anno 1140. — Bela quartus rex Hongariae ob ius montanum cum vineis in Winden et multa allia beneficia anno 1240.*

9. In der Mitte: Der hl. Benedikt vor dem Kreuze kniend; im Hintergrund das Mahl im Kloster zu Subiaco. *Non affliget Deus fame animam iusti. Prov. 10. cap. Et si mortiferrum quid biberint non eis nocebit. Marci.*



Abb. 96 Sommerrefektorium, Speisung der Viertausend von Martino Altomonte (S. 153).

16. cap. In den Zwickeln: Ruth, die Ähren lesend. *Tribue tantum victui meo necessaria. Prov. Cap. 30.* — Wanderer an einem Brunnen. *Si bibas moderate eris sobrius. Eccl. 31. Cap. 2.*

10. In den Stichkappen: *Leopoldus virtuosus dux Austr. et Styriae; ob Nidersultz et Baumgarten anno 1199, Fredericus catholic. virtuosus filii ob Wetzienstorf anno 1203. Carolus primus rex Hungariae ob Pottersdorff et Vogendorff anno 1318.*

11. In der Mitte: Der hl. Bernhard, schreibend, zwischen Christus, der auf die Seitenwunde deutet, und Maria, welche die Brust entblößt. *Hinc pascor a vulnere, hinc lactor a ubere.* In den Zwickeln: Betrunkener, *attendite ne graventur corda vestra in grapula et ebrietate. Luc. Cap. 21.* Schiff auf hoher See, *ut reficiantur vires non opprimantur.*

12. In den Stichkappen: *Henricus dux de Medlico, ob Sulz, sylvam Ansinger et plures vineas anno 1232, Albert dux Austriae ob ungelt et plurima insignia privilegia anno 1286. Ludovicus Secundus rex Hungariae ob omnium antecessorum suorum confirmata nostra privilegia anno 1519.*

13. In der Mitte: Esau verkauft das Recht seiner Erstgeburt: *nescit gula modum.* In den Zwickeln: Krieger. *Etiam parum subinde multum nocet.* Felsen mit einem Vogelnest und einem Fliegenschwarm. *Ne solliciti sitis, quid manducetis, vos magis pluris estis illis. Math. cap. 6.*

14. In der Mitte: Monogramm Mariä, Stichkappen: *Margaretha Austriaca Romanorum Regina, ob jus montenum in Tallern Gertrudis Austriaca Boemiae regina anno 1262, ob parochiam in Alland anno 1253. Comitissa Osanna ob ipsum pagum Winden anno 1240.*

Die Stuckarbeiten in vollen, plastischen Formen 1687—1688 (Reg. 119, 120). Gute, derbe Arbeit. Die Wand- und Deckenmalerei durchwegs mittelmäßig. Das Mittelbild Christus in Emaus von Adrian Bloem (vgl. Reg. 119, 120, 122) gleichzeitig mit der Stuckierung.

Einrichtung: Lavabo an der Fensterwand; aus schwarzem Privatonmarmor. Große Muschel auf Felstrümmern, Puttenmaskaron und zwei Delphine als Wasserspeier. Darüber muschelförmige Kartusche mit den Wappen des Abtes Gerhard Weixelberger (1705—1728).

Einrichtung

Die alten Tische mit geschweiftem Sockel und flachem, eingelegtem Bandelwerk aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs.

Kachelofen: Zylinderförmig, weiß glasiert. Anfang des XIX. Jhs.

Die Kathedra von Giuliani aus dem Jahre 1719 nicht mehr erhalten (Reg. 202). Die Reliefs bei Ludwig Marx, Hinterbrühl.

Im ersten Stock über dem Refektorium Priorat.

Priorat



Abb. 97 Klosterpforte (S. 157).

Einrichtung: Drei Schreibtischkommoden mit Intarsia, um 1800. (Vgl. Stiftskirche, Gestühl, S. 117; Sakristeischränke, S. 119; Kaiserzimmer, S. 166.)

Einrichtung

Kruzifixus: Kreuz, schwarz lackiert, Korpus aus Elfenbein, gute Arbeit. Höhe 24 cm. Am Sockel Wachs-bossierung: Hl. Nikolaus von Tolentino, auf der Rückseite Agnus dei, darunter Papstwappen, *A. Jub. 1725*.

Westlicher Trakt.

Die zweigeschossige Anlage dieses Traktes ist erwiesen durch Reste des steinernen Hauptgesimses, die in den letzten Jahren bei der Demolierung der im XVII. Jh. angebrachten Verstärkung der Strebepfeiler des Kreuzganges, die bis unter die Dachtraufe reichten, aufgefunden wurden (vgl. Abb. 49).

Das südliche Ende, mit Sommerküche und Vorratsräumen, ist vollkommen umgebaut; die Bestimmung war wohl immer dieselbe. Es ist heute nicht mehr mit Sicherheit festzustellen, wie weit der Westtrakt gegen Süden reichte; wahrscheinlich entsprach die Ausladung über den Südtrakt der des Osttraktes (Frateria).

Die Klosterpforte liegt an ursprünglicher Stelle. Vom Hofe führen drei Türen in symmetrischer Gruppierung in den Westtrakt (Abb. 97): die mittlere durch einen Vorraum in den Refektoriumgang (Klosterpforte), die linke zur Wendeltreppe der Prälatur, die rechte in die Sommerküche. Türrahmen und Bekrönung

Kloster-
pforte
Abb. 97